



Arbeitsstelle an der Universität Trier

**Akademie der Wissenschaften
und der Literatur Mainz
Mittelhochdeutsches Wörter-
buch**

PD Dr. Matthias Rein

Universitätsring 15
54296 Trier
Tel. +49 651 201-3267
Fax +49 651 201-3909
rein@uni-trier.de
<https://www.uni-trier.de/forschung/mittelhochdeutsches-woerterbuch/team/matthias-rein>

Genitivkompositum oder Nominalgruppe? Überlegungen am Beispiel der *schanden*-Strecke (*schanden-kleit*, *schanden-vrouwe* usw.) im MWB – Handout

1. Lemmaansätze/Lemmagerüst der Mhd. Wörterbücher

Lemma	BMZ	Lexer	MWB (Lemmagerüst)
<i>schanden-decke</i> stF.	-	+	+
<i>schanden-decke-blôz</i> stM.	-	+	+
<i>schanden-ecke</i> stFN.	-	+	+
<i>schanden-gram</i> Subst.	-	+	+
<i>schanden-kleit</i> stN.	-	+	+
<i>schandenklobe</i> swM.	-	+	+
<i>schanden-mâl</i> stN.	-	+	+
<i>schanden-miete</i> stF.	-	+	+
<i>schanden-sac</i> stM.	-	(Nachträge)	+
<i>schanden-sache</i> stF.	-	+	+
<i>schanden-spiegel</i> stM.	-	(Nachträge)	+
<i>schanden-suht</i> stF.	-	+	+
<i>schanden-tal</i> stN.	-	+	+
<i>schanden-trit</i> stM.	-	-	+
<i>schande(n)-vaz</i> stN.	+	+	+
<i>schanden-vezzel</i> stM.	-	-	+
<i>schanden-vlêc</i> stM.	-	+	+
<i>schanden-vrouwe</i> swF.	-	+	+



2. Lemmakandidaten, die im MWB aus chronologischen Gründen unbehandelt bleiben

schanden-gram Subst.
schanden-miete stF.
schanden-sac stM.
schanden-tal stN.
schanden-vezzel stM.
schanden-vrouwe swF.

3. Lemmakandidaten, die im MWB aus anderen Gründen unbehandelt bleiben

schanden-decke stF. → *schanden-decke-blôz* stM.
schanden-decke-blôz stM.: okkasioneller Schimpfname
schanden-ecke stFN.: okkasioneller Schimpfname
schanden-kleit stN.: eindeutig kein Kompositum, sondern eine syntaktische Struktur

4. Einschlägige Belege, die zu klassifizieren sind (Kompositum oder lexikalisierte syntaktische Struktur?) (vorangestellter Asterisk: zusätzliche potentielle Lemmakandidaten ggb. den Ansätzen/dem Gerüst der Mhd. Wörterbücher):

***schanden-balc stM.:** *du poser schalck, / du tievels sun und schanden palck* HvNstAp 9110

***schanden-banc stMF.:** *der nie gelanc / uf eren ganc, / – sich stiez ein bein an schanden banc –, / wie möcht ir wol erklingen sanc?* FrI 5:26,17

***schanden-bant stN.:** *swer ir [der Minneherrin] gruoze nimt, derst vor schanden / banden frî* KLD:BvH 2: 1,5

***schanden-boum stM.:** *Anthioch, du schanden paum* HvNstAp 2293

***schanden-dorn stM.:** *die minne und ritterschaft davorn / ie han gelobt und auch gesworn, / sie sullen herte sin als ein horn, / daz <sie> nicht enmüe der schanden dorn* FrI 11:14,14

schandenklobe swM.: *fürschamte umbetriben, / sündenreizel schandenklobe* [La. Hs. C], *losû hof-ribe! / dienet man dir iemer, dun gelonest nîemer wol Neidh* (S) 1,108 C12:2,2 (vgl. trifft er daz zil / mit der sinne kugelspil, / sô brichet sîner schande clobe KvWld 25,112)

***schanden-last stF.:** *wer sol nû clagen diesen gast [Christus] / der mit so grozzer schanden last / an alle schulde ist uber tragen?* HvNstGZ 2694

schanden-mâl stN.: *doch sæhe ich an ir [der valschen] etteslîchem gerne ein schanden mâl* Walth 30,23

***schanden-meil stN.:** *schanden meil muz swenden, / swer edelhaft sin kan* FrI 12:6,19

***schanden-name swM.:** *dem turne [zu Babel] und ouch dem lande / beleip der schandin name zehant* RvEWchr 1342

***schanden-quât stMN.:** *hin, arger mut; hin, swachez cleit, / du list in schanden quate* FrI 11:9,9

***schanden-rîtære stM.:** *pfui dich, dû schanden ritter, dû seist lai oder pfaff, wie tregst dû der êren krôn in valschait ân manleichz herz und ân alle wârhait!* BdN 228,34

schanden-sache stF.: *ein boser vurste wart des vro, / daz er zu schanden sachen / liez einen galgen machen* Pass III 244,71

schanden-spiegel stM.: *du dienest ungevuocheit haz, / verschamter schandenspiegel!* FvSonnenburg 57,5



***schanden-strûz stM.:** swer mit sin selbes kanne / sins lobes brunnen schepfet uz, / der schanden struz / im selbe schenket argen tranc vür gruz FrI 10 6:7,8

***schanden-suht stF.:** latewerje [...], / gesunt ze lasters wunden und ze schanden süchten KLD:SvT 1:2,3

***schanden-sweiz stM.:** swer me will wizzen, dann er weiz, / und me wil kunnen, dann er kan, / der muz verdulden schanden sweiz / und ist ein unbesinter man FrI 13:24,3

***schanden-trit stM.:** ey, herten trut gepriset! / [...] du wiser ab schanden triten! WhvÖst 7068

***schanden-troufe F.:** uz der schanden troufe / viel im nie tropfe an sinen lib FrI 5:8,4

***schanden-vaz stN.:** du [, Teufel,] salt uns kunt machen / offenbar, du schanden vaz, / waz du sist Pass I/II (HSW) 14495 u.ö.; er [Assûr] war ain rechtes schanden vas HvNstAp 11353; dû schanden vaz [Verfluchung Philipps III. von Frankreich, reg. 1270–1285] Ottok 63488

***schanden-vlêc stM.:** winder, / balde hin ûf dînen wec! [...] / hinder / muost dû rehter schanden flec Neidh (HW) 35,17

***schanden-vlîns stM.:** nym hin, schanden flîns, / meines magtummes zîns! HvNstAp 15784

***schanden-widersaz stM.:** sô wol dir, hôchgeloptez adel, [...] du schanden widersatz KLD:Kzl 16: 1,4

***schanden-wîze stFN.:** der tuvel hielt den neven / daran mit allem vlize, / daz er mit schanden wize / den zweîn bezîln lîeze ir leben Pass III 498,48

***schanden-zagel stM.:** in rüert der schanden zagell HvNstAp 210

5. Literatur (Auswahl):

Demske, Ulrike: Merkmale und Relationen. Diachrone Studien zur Nominalphrase des Deutschen (Habil.-Schr. Jena 1999), Berlin/New York 2001.

Grimm, Jacob: Deutsche Grammatik. Zweiter Theil. Neuer vermehrter Abdruck besorgt durch Wilhelm Scherer, Berlin 1878, ND Hildesheim 1967.

Ronneberger-Sibold, Elke: „Die deutsche Nominalklammer. Geschichte. Funktion, typologische Bewertung“. In: Ziegler, Arne (Hg.): Historische Textgrammatik und Historische Syntax des Deutschen. Traditionen, Innovationen, Perspektiven. Bd. 1: Diachronie, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Berlin/New York 2010, S. 85-120.